



Nicht nur Frontalunterricht: In einer praktischen Übung befassen sich die Seminarteilnehmer mit Fragen zur Medizinproduktesicherheit und zum Risikomanagement.

Bilder: Christine Krumm

Vielfältiges Seminarangebot

Seit mehreren Jahren bietet der Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V. mit seiner vielfältigen Seminarreihe Medizintechniker die Möglichkeit, sich fortzubilden und fit in neuen Themen zu machen. Das Programm steht aber auch Mitarbeitern der IT-Abteilungen in den Kliniken offen. Die Fortbildungen haben sich bewährt und werden auch 2025 in modifizierter Form wieder angeboten. Im kommenden Jahr wird es eine Reihe von Grundlagenseminaren geben, in denen es um die Themen ‚Risiken in medizinischen IT-Anwendungen‘, ‚Medizintechnik in der klinischen Diagnostik und Therapie‘ sowie um ‚Sicherheit in der Anwendung‘ gehen wird. Die Schulungen dienen der Auffrischung des Grundwissens. Sie eignen sich auch für Quereinsteiger in die Medizintechnik, wie zum Beispiel Personen, die vorher im Bereich der Elektrotechnik tätig waren. Für sie bietet es sich an, am Zertifizierungsprogramm MTcert teilzunehmen. Zum anderen werden auch wieder die Kritis-Verordnung sowie verschiedene Gesetze und Verordnungen in kurzer und kompakter Form vermittelt. Es wird unter anderem um die Medizinproduktebetreiberverordnung und alle Themen rund um Medizinprodukte und IT-Sicherheit und Audits gehen. Ein Drittel der Seminare wird online angeboten, was sich sehr gut bewährt hat.

Präsenzveranstaltungen sind immer im Programm, weil das zum Teil wegen praktischer Übungen notwendig ist. Aber auch die Seminarteilnehmer haben großes Interesse am persönlichen Austausch. Von Zeit zu Zeit ist es sinnvoll, das Arbeitsumfeld zu verlassen und gemeinsam mit Kollegen aus anderen Kliniken im völlig anderen Kontext zu lernen und sich auszutauschen.

Vernetzung von IT und MT

Da die Vernetzungen und Verflechtungen der Medizintechnik mit der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) fester Bestandteil des klinischen All-

tags sind und für den Fachbereich Medizintechnik immer neue Anforderungen und Tätigkeiten mit sich bringen, sind auch für diesen Bereich Seminare im Angebot des fbmt.

Im Seminar ‚Grundlagen und Vernetzung im Internet of Medical Things (IoMT)‘ geht es um den Einsatz von IoMT im Gesundheitswesen, um die technischen und regulatorischen Anforderungen, aber auch die Chancen und Risiken. Neu im Programm sind die Seminare ‚Medizintechnik-Management‘ und ‚Vernetzung von Medizingeräten für sichere Alarmierung‘. Dort werden systematisch die technischen und regulatorischen Bedingungen der Medizingeräte-Integration (Medical Device Integration, MDI) erarbeitet. Dabei wird ein Schwerpunkt auf der Unterscheidung zwischen Informationssystemen und verteilten Alarmsystemen (VIS, VAS, VASB) gemäß der DIN EN 60601-1-1:2021 (Kap. 6.11.2) liegen und darauf, welche Konsequenzen das für darauf basierende Überwachungsprozesse für Pflege und Ärzte hat. Unterschiedlichen Arten der Geräteanbindung, der verfügbaren Protokolle, Datenformate und Standards (wie HL7, FHIR, SDC, IHE-Profile) sowie deren Vor- und Nachteile werden besprochen. Thema sind auch die hohen Anforderungen an die Qualität der Funkausleuchtung und die Systemzuverlässigkeit. Praktische Herausforderungen drehen sich um die pflegerischen Arbeitsprozesse und



Die Teilnehmer im Seminar ‚Troubleshooting‘ müssen Fehlerquellen erkennen und analysieren.

Fragen der Festlegung, welche Alarmer überhaupt mobil verteilt werden sollen. Das Bildungsangebot gestaltet der fbmt so, dass insbesondere die Mitglieder des Verbands von günstigen Bedingungen profitieren können. Der Verband bittet alle Interessierten, sich frühzeitig mit der Planung der Fortbildungen zu befassen und sich mit ihrem Arbeitgeber zu besprechen. Denn erfolgen die Anmeldungen frühzeitig, kann der fbmt besser planen. Alle Themen und Termine für 2025 können ab Oktober auf der Webseite www.fbmt.de nachgelesen werden. Anmeldungen werden online möglich sein, bei Fragen und zur Anforderung von Informationen können sich Interessierte an seminare@fbmt.de wenden. Der fbmt nimmt auch gern Anregungen für weitere Themen entgegen.

Verbands-Kooperationen

Sechs Fachverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich darauf geeinigt, in den Bereichen Fortbildung und Wissenstransfer zusammenzuarbeiten, Seminare und Veranstaltungen gemeinsam zu konzipieren und untereinander zu denselben Konditionen anzubieten. Mit dabei sind: Berufsverband Medizinischer Informatiker (BVMI) e. V., Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V., Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT) e. V., Ingenieur Hospital

Schweiz (IHS), Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter (KH-IT) e. V. und Österreichischer Verband der Krankenhaustechniker:innen (ÖVKT) e. V. Sie reagieren damit auf die gestiegenen Herausforderungen, die Verantwortung der Krankenhäuser und auf den Personalmangel auch in den Technik-Abteilungen. Die Verbände sehen den Austausch von Best Practice Know-how als notwendige Maßnahme, aber auch die Weiterqualifizierung von Seiteneinsteigern gerade in IT und Kommunikationstechnik, damit Krankenhäuser die gestiegenen Anforderungen gut bewältigen können. Als erste Kooperation sind 2024 noch drei Webinare geplant, die der fbmt gemeinsam mit dem BVMI anbieten wird.

Mitgliederversammlung

Während der Fachtagung wird am 21. November die Mitgliederversammlung des fbmt stattfinden. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstands steht die Wahl des neuen Vorstands auf der Tagesordnung. Die Mitglieder werden persönlich über die Kandidatinnen und Kandidaten informiert. Da bei der Fachtagung auch das 40-jährige Bestehen des fbmt begangen wird, rechnet der Verband mit einer großen Anzahl von Mitgliedern, die unter anderem auch die Zukunft des Verbandes mitgestalten möchten.

Termine 2024

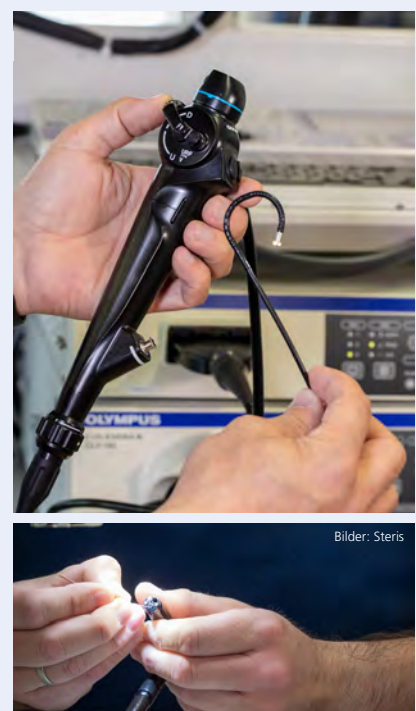
- Seminar ‚MP/IT – Asset-Management praktisch umgesetzt: Gestaltung eines ganzheitlichen Geräte- und Systemüberblicks im Krankenhaus‘
1. Oktober 2024, online
- Seminar ‚Troubleshooting in medizinischen IT-Netzwerken‘
8. bis 10. Oktober, Darmstadt
- Webinar ‚Kernprozesse im Krankenhaus, beteiligte IT-Systeme‘
23. Oktober, online
- Fachtagung, Mitgliederversammlung, 40-Jahre fbmt
21. und 22. November, Göttingen
- Webinar ‚Unerwünschte Vorkommnisse mit Personenschaden und Bedeutung für die Medizintechnik‘
27. November, online

Kontakt:

Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e.V.
Geschäftsstelle
Christine Krumm
Ascherberg 2a, 37124 Rosdorf
Tel.: +49 551 50368-740
geschaeftsstelle@fbmt.de
www.fbmt.de

Fördermitglieder stellen sich vor: Steris Deutschland, Köln

Steris ist ein weltweit führender Anbieter innovativer Lösungen für das Gesundheitswesen. Als Teil der Steris Corporation bietet die Steris Deutschland GmbH sowohl ein breites Spektrum an Dienstleistungen für die Reparatur sowie Instandhaltung medizinischer Geräte und Instrumente als auch Produkte zur Infektionsprävention an. Die Mission des Unternehmens ist es, den Kunden zu helfen, eine gesündere und sicherere Welt zu schaffen. Dabei sind hohe Kundenzufriedenheit, langfristige Partnerschaft und Qualitätsreparaturen oberstes Ziel. Qualitätssicherung durch regelmäßige unabhängige Audits und KVP ist Standard. Steris bietet Qualität ‚Made in Germany‘ zu wirtschaftlichen Preisen, die Kunden erhalten volle Kostentransparenz durch detaillierte Kostenvoranschläge. Individuelle Lösungen sind genauso möglich wie Full-Service-Verträge als Rundum-Sorglos-Lösung. Das Unternehmen setzt mit kostenlosen Inhouse-Schulungen, Schadenspräventionstraining vor Ort und Vorsorge-Geräteprüfungen als Bestandteil des Kundenservice auf Prävention. Der Steris Reparaturservice bietet den Kunden effiziente und wirtschaftlich optimale Lösungen im Bereich der Reparatur medizinischer Geräte und Instrumente: flexible Endoskope aller führenden Hersteller, Ultraschallendoskope (EUS und EBUS), Ureterskope (URF) und Zystoskope (CYF), Kameraköpfe, chirurgische Motorsysteme und medizinische Instrumente. Durch das umfassende Dienstleistungsangebot deckt Steris den gesamten Serviceprozess ab: von der kostenlosen Schadensanalyse bis hin zur präzisen Instandsetzung durch qualifizierte Servicetechniker. Die kurzen Reparaturzeiten und eine hohe Leihgeräteverfügbarkeit per Expresszustellung ermöglichen einen fortlaufenden Betrieb ohne Ausfallzeiten.



www.steris.com/healthcare



Der aktuelle Vorstand bei der Mitgliederversammlung 2023. Einige Mitglieder werden den Vorstand verlassen, neue im November hinzukommen.

Bild: Jürgen Sendel

Programm der Fachtagung Medizintechnik 2024

Donnerstag, 21. November

13.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung durch fbmt-Präsidentin Dubravka Maljevic

13.15 Uhr

Impulsvortrag ‚Krisenmanagement‘ (Vera Schneevoigt, Guiding for Future)

14.00 Uhr

Verleihung Vera-Dammann-Preis

14.30 Uhr

Entwicklung einer Handlungsempfehlung zur Clusterung und Priorisierung von Health-IT-Systemen (Christina Herz, Preisträgerin Vera-Dammann-Preis)

15.00 Uhr

Auswirkungen der NIS2 auf das Gesundheitswesen (Rene Knab/Andreas Kalz, Vamed)

15.45 Uhr

Evidenzbasierte Instandhaltung (Dipl.-Ing. Ulrich Römmelt, Kantonsspital Aarau)

16.50 Uhr

Equipment-Aging – Impact on Maintenance and Replacement (Dr. Binseng Wang, USA)

17.30 Uhr

AI in Evidence Based Maintenance (Ernesto Iadanza PhD, Siena, Italien)

18.10 Uhr

ACCE: Vorstellung, Neuigkeiten international, Kooperation (Suly Wang, Canada)

18.40 Uhr

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

20.00 Uhr

Abendessen und Get together

Freitag, 22. November

7.30 Uhr

Breakfast-Session: Tools, Informationen und Tricks für die Medizintechnik (Zeynep Timur, Sana Klinik Service)

9.15 Uhr

Würdigung ‚40 Jahre fbmt‘ (Norbert Siebold, ehemaliger fbmt-Präsident)

9.45 Uhr

Auf dem Prüfstand: Revolutioniert mobiles Monitoring die postoperative Überwachung? (M. Föhr/Steffen Kniep; GE Healthcare)

10.30 Uhr

IoMT – Erfahrungen bei der Einführung (Stefan Zorn, imatics Health-IT Consulting)

11.15 Uhr

Podiumsdiskussion Medizintechnik und IT (Lars Forchheim, KH-IT, Frank Rothe, fbmt, Dr. Udo Jendrysiak, BVMI, Nicole Ruprecht und Silvia Seeger)

12.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr

KI für Medizintechniker: Zwischen Komfort und Validität (Dr. Stefan Mayer-Gürr/Maikel Fritz, emtec)

13.45 Uhr

KI in der Anwendung (Emmiliano Zaccarella, BG Kliniken)

14.30 Uhr

Ende der Tagung

Sonderveranstaltungen:

21. November, 10.00 Uhr

Workshop ‚Cybersecurity Medizintechnik: Hintergründe und praktische Umsetzung‘ (Axel Wirth, Medcrypt, USA)

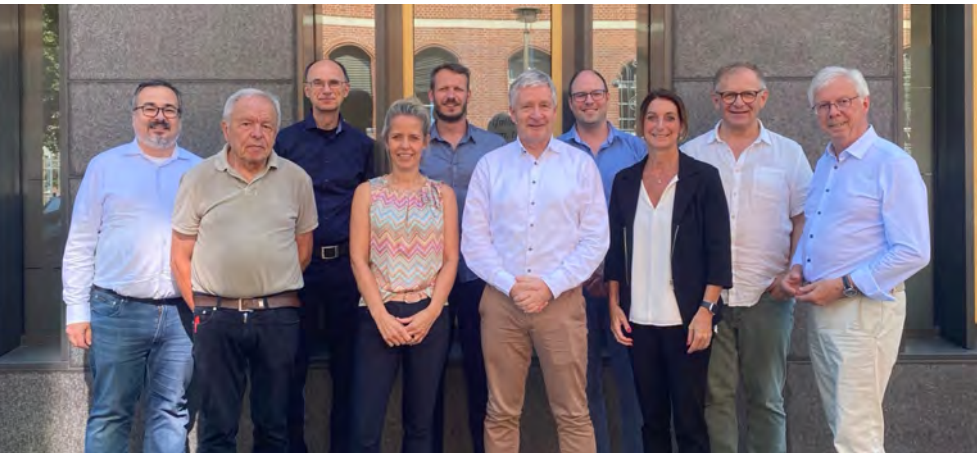
22. November, 10.00 Uhr

Workshop ‚Cybersicherheit im Betrieb von Medizinprodukten/MP-Software‘ (Sören Schroll, TÜV Rheinland)

Infos:

www.fbmt.de/termine

DGTelemed



Der neu gewählte DGTelemed-Vorstand beim Strategiemeeting (v. l.): Dr. med. Daniel Dumitrescu, Dr. med. Franz Bartmann, Rainer Beckers, Dr. med. Sandra Dohmen, Prof. Dr. med. Christoph Schöbel, Prof. Dr. med. Gernot Marx (Vorsitzender), Dr. med. Eimo Martens, Annette Hempten, Dr. med. Jan Anastassis Skuras und Günter van Aalst (stv. Vorsitzender)

Bild: Gernot Marx

- datengetriebene Telemedizin als Enabler für künstliche Intelligenz (KI)
- Vernetzung von Haus- und Fachärzten
- Zusammenarbeit ambulant – stationär
- Ambulantisierung
- digitale Gesundheits- und Pflegeanwendungen (DiGA, DiPA)
- Gesundheits-Digitalagentur-Gesetz (GDAG) etc.

Aus dem Vorstand: Neue Gesichter, spannende Themen

Seit Anfang Juni 2024 verstärkt mit Dr. med. Eimo Martens vom Universitätsklinikum rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM) ein wahrer Telemedizin-Vordenker und -Vorreiter das Team des DGTelemed-Vorstands. So wurde das Klinikum rechts der Isar vor einiger Zeit als erstes in Süddeutschland von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung (DGK) e. V. als kardiales Telemedizinzentrum zertifiziert. Unter der Leitung von Dr. Martens betreut es inzwischen mehr als 1.000 Patienten europaweit. Die Aktivitäten des engagierten Telemediziners beschränken sich dabei nicht auf Herzinsuffizienz und Süddeutschland. So unterstützt der gebürtige Ostfrieser mit seinem Team aus dem Telemedizinzentrum beispielsweise seit einiger Zeit im Landkreis Friesland die Notfallver-

Strategie für 2025 und weiter ...

Zum Auftakt der gemeinsamen Arbeit in den kommenden vier Jahren hat sich der im Juni 2024 neu gewählte Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) Ende August zu einem Strategiemeeting in Berlin getroffen. Es sollten gemeinsam Ziele und Inhalte für den Verband formuliert werden.

Die Roadmap der DGTelemed für die kommende Amtsperiode beinhaltet unter anderem folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Weiterentwicklung der Arbeitsgruppen der DGTelemed
- Arbeit der DGTelemed-Landesverbände

- Kooperation mit anderen Fachgesellschaften
- Überarbeitung des Formats des Nationalen Fachkongresses Telemedizin
- Gestaltung der Partnerausstellung des Deutschen Krankentages 'Hospital of the Future' auf der Medica
- Planung parlamentarischer Abende und von Pressegesprächen
- Formulierung von Positionspapieren und Themenfelder:
- Effektivität der Innovationsfondsprojekte
- Krankenhäuser im Strukturwandel
- Standort-/Vorhalteprinzip
- Telemonitoring



Seit 2020 bietet das TUM-Klinikum rechts der Isar in München Telemonitoring für an Herzinsuffizienz Erkrankte an. Das Telemedizinzentrum unter der Leitung von Dr. med. Eimo Mertens (re.), der sich neu im DGTelemed-Vorstand engagiert, betreut inzwischen mehr als 1.000 Patienten europaweit.

Bilder: TUM



NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (Mitte) beim Besuch des Hospital of the Future 2023



Bilder: DGTelemed/Messe Düsseldorf

sorgung des St.-Johannis-Hospitals in Varel. In Arbeit ist derzeit außerdem ein Projekt, das sich mit der Einstellung des Blutdrucks bei Präeklampsie befasst. Die Erkrankung kann während der Schwangerschaft oder im Wochenbett auftreten. Frühzeitige Diagnose und Therapie sind essenziell, um Komplikationen und Spätfolgen zu vermeiden.

„Telemedizin ist eine der Antworten auf die veränderte Klinikstruktur in Deutschland und kann ressourcenschonend die Versorgung verbessern“, so Dr. Martens. „Mit Telemonitoring ist es möglich, negative Gesundheitsentwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Im Zweifel können wir Krankenhausaufenthalte vermeiden.“ (siehe Beitrag ‚Strukturierte Begleitung statt Zufallsfund‘ in KTM 9/2024, Seite 23 bis 25).

die Effizienz des Gesundheitssystems zu steigern (mehr dazu im Beitrag ‚So funktioniert moderne Versorgung‘ auf Seite 52 bis 54).

Wie genau das funktionieren kann, zeigt das ‚Hospital of the Future‘ auf der Medica vom 11. bis 14. November in Düsseldorf. Organisiert wird die Partnerausstellung des Deutschen Krankenhaustags von der DGTelemed in Kooperation mit der Messe Düsseldorf, der ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH sowie der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care der Uniklinik RWTH Aachen. In Halle 13, Stand C04, erhalten Krankenhausescheider Input und Beratung zu den Themen:

- Digitale Infrastruktur im Krankenhaus: Vertrauenswürdige Lösung für Teleoperationen finden

- Datengestütztes Behandeln und künstliche Intelligenz in der Intensivmedizin: Patienten proaktiv versorgen
- Weit entfernt und dennoch den Patienten im Blick: Telekonsile via VR-Brille durchführen

Interessierte können sich kostenfrei zu einer Führung anmelden: www.dgtelemed.de/hospital-of-the-future.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V.
 Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA
 Luisenstraße 58/59
 10117 Berlin
 Tel.: +49 30 62936929-0
info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de

Von der Vision zur Realität: So sieht moderne Versorgung aus

Krankenhäuser stehen derzeit vor tiefgreifenden Veränderungen – nicht zuletzt durch die zunehmende Konzentration medizinischer Leistungen auf spezialisierte Standorte, die die Krankenhausreform mit sich bringen wird. Unweigerlich resultiert daraus eine Reduktion der Versorgungsangebote an kleineren, regionalen Standorten. Das birgt das Risiko von Versorgungslücken, insbesondere in ländlichen Regionen. Gleichzeitig stehen Krankenhäuser vor der Aufgabe, hohe Qualitätsstandards einzuhalten und dabei wirtschaftlich tragfähig zu bleiben. In diesem Kontext wird die digitale Vernetzung eine zentrale Rolle einnehmen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, Zugangsbarrieren abzubauen und

DGTelemed-Mitglieder stellen sich vor:

1.000 Zeichen für ...

RZV

Seit 1968 zählt die RZV GmbH zu den beständigsten IT-Unternehmen im deutschen Gesundheitswesen und wird von über 1.300 Einrichtungen als kompetenter Ansprechpartner im gesamten IT-Umfeld und gleichzeitig als Betreiber hochmoderner Data-Center geschätzt. Zum umfangreichen Produkt-Portfolio gehören SAP-Lösungen für Finanz- und Rechnungswesen, Logistik und Patientenmanagement. Weitere Lösungen für Medizin und Pflege, für die intersektorale Kommunikation, das Personalmanagement und das Klientenmanagement ergänzen das Leistungsangebot. Das Unternehmen mit Sitz in Wetter (Ruhr) beschäftigt 290 Mitarbeiter und unterhält Geschäftsstellen in Berlin und Bielefeld.

„Wir brauchen den effizienten Austausch standardisierter Daten, müssen uns endlich durchgängig vernetzen und die Versorgung der Menschen ganzheitlich im Blick haben“, so Dr. Stefan Wolf, Geschäftsführer RZV GmbH.